



Ursulinenschulen Werl
Realschule

Evangelische Religion

Schulinterner Lehrplan der Realschule

Stand: August 2025

Inhaltsverzeichnis

1.	Die Fachgruppe Evangelische Religion an der Ursulinenrealschule	1
2.	Entscheidungen zum Unterricht.....	3
2.1.	Übersicht über die Unterrichtsinhalte und Kompetenzvermittlung	3
2.2.	Gesamtübersicht	4
2.2.1.	Inhalte und Kompetenzen des 5. Jahrgangs	5
2.2.2.	Inhalte und Kompetenzen des 6. Jahrgangs	10
2.2.3.	Inhalte und Kompetenzen des 7. Jahrgangs	16
2.2.4.	Inhalte und Kompetenzen des 8. Jahrgangs	21
2.2.5.	Inhalte und Kompetenzen des 9. Jahrgangs	26
2.2.6.	Inhalte und Kompetenzen des 10. Jahrgangs	31
2.3.	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit.....	37
2.4.	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	38
2.5.	Lehr- und Lernmittel.....	39
2.6.	Nutzung außerschulischer Lernorte.....	40
3.	Qualitätssicherung und Evaluation	41

1. Die Fachgruppe Evangelische Religion an der Ursulinenrealschule

Allgemeines

Die Ursulinenrealschule ist die einzige Realschule in der Stadt Werl und kooperiert mit dem auf demselben Campus liegenden Ursulinengymnasium.

In direkter Nähe zur Schule befindet sich eine katholische Kirche. Die nächstgelegene evangelische Kirche ist fußläufig zu erreichen. Weitere Kirchen und die Moschee befinden sich ebenfalls in Reichweite der Schule.

Die Klassen der Ursulinenrealschule haben in der Regel 27- 32 Schülerinnen und Schüler. Die evangelischen Religionsgruppen sind zusammengesetzt aus den drei Klassen der Jahrgangsstufen. Der größte Anteil der Jugendlichen, die am Evangelischen Religionsunterricht teilnehmen sind evangelisch getauft, viele sind jedoch konfessionslos, einige muslimisch und wenige gehören anderen Religionen an.

Eigene Fachräume stehen für den Unterricht im Fach Evangelische Religionslehre nicht zur Verfügung. Arbeitsmittel wie Bibeln und Bücher sind in ausreichender Zahl vorhanden. Die Schülerinnen und Schüler besitzen ein eigenes Religionsbuch. Alle der für der Evangelischen Unterricht benutzten Räume verfügen über einen Beamer mit Apple-TVs. Mitunter werden auch der Raum der Stille und die schuleigene Kapelle genutzt.

Das Fach Evangelische Religionslehre wird in den Klassen 5 bis 10 mit jeweils zwei Wochenstunden als Doppelstunde unterrichtet. Die Unterrichtsstunden liegen in der Regel im Vormittag.

Die Fachschaft besteht aktuell nur aus Frau Mierau, die auch die Fakultas besitzt. Die Fachkonferenzen finden zweimal im Schuljahr statt in Kooperation mit der Fachschaft Katholische Religion.

In Anlehnung an das Leitbild des Erzbistums Paderborn verfolgt die Fachkonferenz Evangelische Religionslehre das Ziel, Schülerinnen und Schüler in ihrer persönlichen und geistlichen Entwicklung zu stärken. Sie sollen befähigt werden, aus dem christlichen Werteverständnis heraus selbstbewusst und verantwortungsvoll zu handeln, ihren Glauben reflektiert zu vertreten und sich für andere einzusetzen. Der Evangelische Religionsunterricht möchte dabei Räume eröffnen, in denen die Schülerinnen und Schüler Sinnfragen stellen, Orientierung finden und Verantwortung für sich, für Mitmenschen und für die Schöpfung übernehmen können. Er ermutigt zu eigenständigem, kritischem Denken, zu verantwortungsbewusstem Umgang mit der digitalen Welt und fördert Personal- wie Sozialkompetenzen als Grundlage für eine solidarische, lebensdienliche Gemeinschaft.

Die evangelischen Schülerinnen und Schüler nehmen an regelmäßig stattfindenden katholischen Gottesdiensten teil. Ein expliziter evangelischer Gottesdienst findet aktuell nicht statt, jedoch werden im Rahmen des Unterrichts eigene schulinterne Gottesdienste und Meditationen durchgeführt.

Der **Name** und **Aufgabenbereich** der Fachvorsitzenden lassen sich der folgenden Tabelle entnehmen:

Name	Funktion/ Aufgabenbereich	Kontakt
Mierau, Christina	Fachvorsitz	cmierau@ursulinenschulen-werl.de

Fächerverbindender/ fachübergreifender Unterricht

Die Fachschaft Evangelische Religion kooperiert mit der Fachschaft **Katholische Religion** in Bezug auf Absprachen im Lehrplan um von ähnlichem Material zu profitieren, aber auch um gemeinsame Exkursionen zu planen oder sich im Sinne der Konfessionslehre auszutauschen bzw zu unterstützen.

Da viele kirchengeschichtliche Themen auch das Fach **Geschichte** betreffen, werden auch hier gemeinsame Absprachen getroffen um Themen möglichst zeitgleich abzudecken.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1. Übersicht über die Unterrichtsinhalte und Kompetenzvermittlung

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan insgesamt besitzt den Anspruch, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzen bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im Übersichtsraaster wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsinhalte dargestellt. Das Übersichtsraaster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Der teilweise ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

2.2. Gesamtübersicht

Kategorie	5	6	7	8	9	10
Miteinander	„Miteinander leben“	„Freundschaft und Konflikte“		„Einsatz für eine bessere Welt (Propheten)“	„Liebe, Freundschaft, Sexualität“	
Andere Religionen		„Drei Religionen – ein Gott“	„Begegnung mit dem Judentum“	„Begegnung mit dem Islam“	„Begegnung mit fernöstlichen Religionen“	„Sekten und religiöse Manipulation“
Kirche		„Wer war Paulus?“	„Anfänge der Kirche“ „Wer ist Martin Luther?“	„Kirche – damals und heute“	„Einsatz für die Bedürftigen – Diakonie“	„Kirche im dritten Reich“ „Reformation“
Gott	„Bilder von Gott“ „Schöpfung“	„Jesus und seine Welt“		„Wer ist Jesus für mich?“		„Das Glaubensbekenntnis“ „Der Mensch in der Zukunft“
Bibel	„Bibel – mehr als ein Buch“ „Lebensgeschichten aus dem AT“		„Wunder – gibt’s die?“		„Was ist die Reich Gottes Idee?“	
Leben mit Gott		„Beten“ „Feste und Rituale“	„Glauben braucht Zeichen“	„Verantwortung für mein Leben“	„Leben und Arbeiten gestalten“	„Auf dem Weg in meine Zukunft“

2.2.1. Inhalte und Kompetenzen des 5. Jahrgangs

Unterrichtsvorhaben 1: Miteinander leben

Dauer: ca. 12 Unterrichtsstunden

Inhaltliche Schwerpunkte / Themen:

- Wer bin ich?
- Wie nehmen mich andere wahr?
- Ich bin einzigartig gemacht
- Zusammenleben ist nicht immer einfach
- Gruppen brauchen Regeln
- Die Goldene Regel als biblischer Maßstab für Miteinander

Begründung im Sinne des Kernlehrplans Evangelische Religion (Realschule NRW)

Das Vorhaben „**Miteinander leben**“ knüpft an die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler beim Übergang in die weiterführende Schule an und unterstützt die Bildung einer tragfähigen Klassengemeinschaft. Es setzt bei der Frage nach der eigenen Identität an (*Wer bin ich?*) und fördert die Fähigkeit, sich selbst und andere bewusst wahrzunehmen. *Hier bietet sich das Erstellen eines Relifreundebuchs an.*

Die Auseinandersetzung mit Freundschaft, Regeln und der Goldenen Regel ermöglicht den Transfer zwischen persönlichen Erfahrungen und biblischen Orientierungshilfen. Dabei werden grundlegende Kompetenzen gefördert:

Die Schülerinnen und Schüler können

- die biblische „Goldene Regel“ (Mt 7,12) als Orientierungsmaßstab erschließen und mit ihren eigenen Wertvorstellungen vergleichen (SK IF 1),
- unterschiedliche Perspektiven auf Freundschaft, Regeln und Gemeinschaft reflektieren und begründete Standpunkte entwickeln (UK IF 2),
- eigene Beiträge für ein gelingendes Miteinander formulieren und umsetzen (HK IF 3),
- Gesprächsregeln, kreative Ausdrucksformen und einfache Methoden zur Bibelauslegung anwenden (MK IF 4).

Lehrplanbezug (KLP NRW, Realschule, Evangelische Religion):

- **Inhaltsfeld 1:** Entwicklung einer eigenen religiösen Identität
- **Inhaltsfeld 2:** Christlicher Glaube als Lebensorientierung

Unterrichtsvorhaben 2: Bilder von Gott

Dauer: ca. 8-10 Unterrichtsstunden

Inhaltliche Schwerpunkte / Themen:

- Wie Menschen sich Gott vorstellen
 - Der Name Gottes und seine Bedeutung
 - Jonas Erfahrungen mit Gott (Jona 1–4)
 - Spuren Gottes in unserem Leben entdecken
-

Begründung im Sinne des Kernlehrplans Evangelische Religion (Realschule NRW)

Das Vorhaben „**Bilder von Gott**“ greift die kindliche und jugendliche Neugier auf religiöse Fragen auf: Wer oder wie ist Gott? Es führt in die Vielfalt biblischer und persönlicher Gottesvorstellungen ein und macht deutlich, dass Gott in der Bibel nicht auf ein festes Bild reduziert wird. *Hier bietet sich der Einsatz des Gotteskoffers an.*

Die Schülerinnen und Schüler vergleichen eigene Vorstellungen mit biblischen Bildern, lernen die Bedeutung des Gottesnamens („Ich bin, der ich bin“ – Ex 3,14) kennen und setzen sich mit der Erzählung von Jona auseinander, um Gottes Barmherzigkeit, Geduld und Nähe zu verstehen. Sie entdecken dabei, dass Spuren Gottes auch heute in persönlichen Erfahrungen, Natur, Beziehungen und im Engagement anderer Menschen sichtbar werden können.

Kompetenzbezug:

Die Schülerinnen und Schüler können

- verschiedene biblische Gottesbilder und -namen benennen, deuten und die Erzählung von Jona im biblischen Kontext einordnen (SK IF 1),
- eigene und fremde Gottesvorstellungen reflektieren und ihre Bedeutung für das eigene Leben bewerten (UK IF 2),
- eine respektvolle Haltung gegenüber unterschiedlichen Glaubensbildern entwickeln und eigene Ausdrucksformen des Glaubens formulieren (HK IF 1),
- biblische Texte (z. B. die Erzählung von Jona) analysieren und kreative Visualisierungen wie Collagen oder Symbole gestalten (MK).

Lehrplanbezug (KLP NRW, Realschule, Evangelische Religion):

- **Inhaltsfeld 1:** Entwicklung einer eigenen religiösen Identität
- **Inhaltsfeld 2:** Christlicher Glaube als Lebensorientierung

Unterrichtsvorhaben 3: Schöpfung

Dauer: ca. 12 Unterrichtsstunden

Inhaltliche Schwerpunkte / Themen:

- Was wir an der Welt lieben
 - Schöpfungsgeschichten in der Bibel (Genesis 1–2)
 - Schöpfungsgeschichten in anderen Religionen
 - Naturwissenschaftliche Sicht: Urknalltheorie
 - Bedrohte Schöpfung (z. B. Klimawandel, Umweltzerstörung)
 - Schöpfung bewahren – Verantwortung übernehmen
-

Begründung im Sinne des Kernlehrplans Evangelische Religion (Realschule NRW)

Das Vorhaben „**Schöpfung – Gottes gute Welt**“ eröffnet den Schülerinnen und Schülern einen vielfältigen Zugang zum Thema Schöpfung. Ausgangspunkt ist die Wertschätzung für die Welt (*Was wir an der Welt lieben*) als Grundlage für die Beschäftigung mit biblischen und außerbiblischen Schöpfungserzählungen.

Die biblischen Texte aus Genesis 1–2 werden mit Schöpfungsvorstellungen anderer Religionen (z. B. Islam, Hinduismus) verglichen, um Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu erkennen. Ergänzend wird die naturwissenschaftliche Perspektive (Urknalltheorie) thematisiert, um den Dialog zwischen Glaube und Wissenschaft zu fördern.

Die Auseinandersetzung mit den Gefährdungen der Schöpfung (Klimawandel, Umweltzerstörung) leitet über zu der Frage, wie Menschen – inspiriert von biblischen Impulsen – Verantwortung übernehmen können (*Schöpfung bewahren*). *Hier bieten sich kleine Gruppenprojekte zum Schutz der Schöpfung an.*

Kompetenzbezug:

Die Schülerinnen und Schüler können

- verschiedene Schöpfungsvorstellungen (biblisch, interreligiös, naturwissenschaftlich) kennenlernen, Texte und Symbole erschließen (SK IF 1),
- ihre eigene Sicht auf Ursprung und Bedeutung der Welt reflektieren und den menschlichen Umgang mit der Umwelt kritisch bewerten (UK IF 2),
- eigene Ideen zum verantwortungsvollen Umgang mit Natur und Mitgeschöpfen entwickeln (HK IF 3),
- Texte vergleichen und kreative Darstellungen wie Bildcollagen, Poetry Slams oder Plakate gestalten (MK).

Lehrplanbezug (KLP NRW, Realschule, Evangelische Religion):

- **Inhaltsfeld 1:** Entwicklung einer eigenen religiösen Identität
- **Inhaltsfeld 2:** Christlicher Glaube als Lebensorientierung
- **Inhaltsfeld 3:** Verantwortung des Menschen in der Welt

Unterrichtsvorhaben 4: Bibel – mehr als ein Buch

Dauer: ca. 12 Unterrichtsstunden

Inhaltliche Schwerpunkte / Themen:

- Die Bibel als Bibliothek
 - Entstehung des Alten Testaments
 - Entstehung des Neuen Testaments
 - Der Weg der Bibel zu uns
 - Bibelübersetzungen im Lauf der Zeit
 - Grundlagen der Bibelauslegung (Bibeldeutung)
-

Begründung im Sinne des Kernlehrplans Evangelische Religion (Realschule NRW)

Das Vorhaben „**Bibel – mehr als ein Buch**“ vermittelt den Schülerinnen und Schülern grundlegendes Wissen über das zentrale Buch des christlichen Glaubens. Sie lernen die Bibel als **Bibliothek** verschiedener Schriften kennen, verstehen ihre historische Entstehung (AT und NT) und verfolgen den **Weg der Bibel** von den mündlichen Überlieferungen über die schriftliche Fixierung bis zu heutigen Bibelausgaben.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der **Vielfalt der Übersetzungen** – von Luther bis hin zu modernen Übertragungen – und ihrer Bedeutung für Verständlichkeit und Zugänglichkeit. Schließlich werden grundlegende Prinzipien der **Bibeldeutung** eingeführt: Wie kann man biblische Texte verstehen, übertragen und für das eigene Leben fruchtbar machen? *Hier bietet sich auch eine Exkursion in das Bibeldorf in Rietberg an.*

Kompetenzbezug:

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Struktur und den Aufbau der Bibel sowie ihre Entstehungsgeschichte, Überlieferungswege und Übersetzungen kennenlernen und grundlegende Prinzipien der Auslegung verstehen (SK IF 2),
- die Bedeutung der Bibel für Glaube, Kultur und Gesellschaft in Vergangenheit und Gegenwart reflektieren (UK IF 2),
- die Bibel als persönliches Arbeits- und Nachschlagewerk nutzen und Texte für eigene Fragestellungen erschließen (HK IF 2),
- mit Bibelstellen arbeiten (Suche, Gliederung, Kontext), Übersetzungen vergleichen und einfache Formen historisch-kritischer sowie lebensweltbezogener Auslegung anwenden (MK IF 2).

Lehrplanbezug (KLP NRW, Realschule, Evangelische Religion):

- **Inhaltsfeld 2:** Christlicher Glaube als Lebensorientierung

Unterrichtsvorhaben 5: Lebensgeschichten aus dem Alten Testament

Dauer: ca. 6–8 Unterrichtsstunden

Inhaltliche Schwerpunkte / Themen (ausgelegt auf Gruppenarbeiten):

- Abraham: Berufung und Vertrauen auf Gott
 - Mose: Befreiung und Gottes Gebote
 - David: Mut, Scheitern und Vergebung
-

Begründung im Sinne des Kernlehrplans Evangelische Religion (Realschule NRW)

Das Vorhaben „**Lebensgeschichten aus dem Alten Testament**“ führt die Schülerinnen und Schüler im Anschluss an die Einführung in das Buch Bibel in zentrale Gestalten des Glaubens ein, die im Judentum, Christentum und Islam bedeutsam sind. *Es bietet sich an, diese zentralen Figuren in Gruppenprojekten erarbeiten zu lassen.*

Anhand der Lebensgeschichten von **Abraham, Mose und David** werden grundlegende Themen des Glaubens erarbeitet:

- Vertrauen auf Gott trotz Unsicherheit (Abraham)
- Befreiung, Verantwortung und Orientierung durch Gottes Gebote (Mose)
- Mut, menschliches Scheitern und die Erfahrung von Vergebung (David)

Die Erzählungen werden auf ihre Bedeutung für die Gegenwart bezogen und regen dazu an, Parallelen zum eigenen Leben zu entdecken.

Kompetenzbezug:

Die Schülerinnen und Schüler können

- zentrale alttestamentliche Erzählungen (z. B. Abraham, Mose, David) kennen, historisch einordnen und ihre theologische Aussage erschließen (SK IF 2),
- reflektieren, welche Werte und Haltungen aus den biblischen Geschichten für ihr heutiges Leben relevant sind (UK IF 2),
- biblische Vorbilder auf eigene Lebenssituationen übertragen und zu eigenverantwortlichem Handeln ermutigt werden (HK IF 2),
- Erzähltexte erschließen und kreativ umsetzen (Nacherzählen, Standbilder, Rollenspiel, Präsentationen) sowie Gruppenarbeit gestalten (MK IF 2).

Lehrplanbezug (KLP NRW, Realschule, Evangelische Religion):

- **Inhaltsfeld 2:** Christlicher Glaube als Lebensorientierung

2.2.2. Inhalte und Kompetenzen des 6. Jahrgangs

Unterrichtsvorhaben 1: Freundschaft und Konflikte

Dauer: ca. 12 Unterrichtsstunden

Inhaltliche Schwerpunkte / Themen:

- Was ist ein guter Freund / eine gute Freundin?
- Wer ist für Jesus ein guter Freund?
- Was ist Streit – Ursachen und Dynamiken
- Richtig streiten – Regeln und Strategien
- Streit in der Familie
- Streit schlichten – Wege zur Versöhnung

Begründung im Sinne des Kernlehrplans Evangelische Religion (Realschule NRW)

Das Vorhaben „**Freundschaft und Konflikte**“ greift ein zentrales Thema der Lebenswelt von Schülerinnen und Schülern auf: Beziehungen gestalten und mit Konflikten umgehen. Zunächst wird geklärt, welche Eigenschaften einen guten Freund oder eine gute Freundin ausmachen – sowohl aus persönlicher Sicht als auch im Licht der Bibel (*Wer ist für Jesus ein guter Freund?*).

Anschließend setzen sich die Lernenden mit Konflikten auseinander: Ursachen, typische Verläufe und die Frage, wie man fair streiten kann. Dabei wird auch die besondere Herausforderung familiärer Konflikte thematisiert. Im Sinne christlicher Friedensethik werden Möglichkeiten der Versöhnung erarbeitet (*Streit schlichten*), sodass ein Bezug zur **Goldenen Regel** und zu Jesu Handeln hergestellt wird.

Kompetenzbezug:

Die Schülerinnen und Schüler können

- das biblische Verständnis von Freundschaft (z. B. Jesus und seine Jünger, Freundschaft zu Zachäus oder Maria/Martha) sowie christliche Perspektiven auf Versöhnung kennenlernen (SK IF 2),
- eigene Erfahrungen mit Freundschaft und Streit reflektieren und Verhaltensweisen im Licht biblischer Maßstäbe bewerten (UK IF 2),
- Strategien zur Konfliktlösung und Versöhnung im schulischen und familiären Umfeld entwickeln und erproben (HK IF 3),
- Rollenspiele zur Konfliktbearbeitung durchführen, Bibeltexte bearbeiten und Gruppendiskussionen mit Feedbackregeln durchführen (MK IF 3).

Lehrplanbezug (KLP NRW, Realschule, Evangelische Religion):

- **Inhaltsfeld 2:** Christlicher Glaube als Lebensorientierung
- **Inhaltsfeld 3:** Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde

Unterrichtsvorhaben 2: Drei Religionen – ein Gott

Dauer: ca. 10–12 Unterrichtsstunden

Inhaltliche Schwerpunkte / Themen:

- Was ist christlich?
 - Was ist islamisch?
 - Was ist jüdisch?
 - Wichtige Feste in den drei Religionen
 - Zentrale Gebäude (Kirche, Moschee, Synagoge)
 - Heilige Bücher (Bibel, Koran, Tanach)
-

Begründung im Sinne des Kernlehrplans Evangelische Religion (Realschule NRW)

Das Vorhaben „**Drei Religionen – ein Gott**“ macht die Schülerinnen und Schüler mit den Grundzügen des Christentums, des Judentums und des Islams vertraut. Ausgehend von der Frage, was das jeweilige religiöse Leben prägt, werden zentrale Glaubensinhalte, Feste, Gebäude und heilige Schriften der drei abrahamitischen Religionen erarbeitet.

Die Lernenden entdecken Gemeinsamkeiten – wie den Glauben an den einen Gott – und Unterschiede in Glaubenspraxis und Tradition. Durch den Perspektivwechsel wird der **interreligiöse Dialog** gefördert und Vorurteile werden abgebaut.

Kompetenzbezug:

Die Schülerinnen und Schüler können

- Grundwissen zu Christentum, Judentum und Islam sowie deren Feste, Symbole, Gebäude und heilige Schriften erwerben (SK IF 5),
- ihre eigene Einstellung zu fremden Religionen reflektieren und religiöse Vielfalt im Horizont des christlichen Glaubens einordnen (UK IF 4),
- einen respektvollen Umgang mit Menschen anderen Glaubens pflegen und sich zum Austausch über religiöse Themen befähigen (HK IF 5),
- vergleichende Tabellen erstellen, Bild- und Symbolarbeit durchführen sowie mit Primär- und Sekundärtexten arbeiten (MK IF 4).

Lehrplanbezug (KLP NRW, Realschule, Evangelische Religion):

- **Inhaltsfeld 4:** Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft
- **Inhaltsfeld 5:** Religionen und Weltanschauungen im Dialog

Unterrichtsvorhaben 3: Jesus und seine Welt

Dauer: ca. 10–12 Unterrichtsstunden

Inhaltliche Schwerpunkte / Themen:

- Unsere Vorstellungen von Jesus – historische und religiöse Perspektiven
 - Jesus wird geboren (Weihnachten)
 - Ein Dorf zur Zeit Jesu – Alltag, Berufe, Lebensumstände
 - Jesus als jüdischer Junge – religiöse Traditionen und Feste
 - Mit Jesus unterwegs – Begegnungen und Nachfolge
 - Jesus vollbringt Wunder – Zeichen der Nähe Gottes
 - Jesus erzählt Gleichnisse – Botschaften vom Reich Gottes
 - Jesus stirbt – Kreuzigung und Bedeutung seines Todes
-

Begründung im Sinne des Kernlehrplans Evangelische Religion (Realschule NRW)

Das Vorhaben „Jesus und seine Welt“ gibt den Schülerinnen und Schülern einen vielschichtigen Einblick in Leben und Wirken Jesu. Beginnend mit heutigen und historischen Vorstellungen von Jesus wird sein Leben im Kontext der damaligen Zeit beleuchtet: Wie sah der Alltag in einem Dorf in Galiläa aus, und welche religiösen Bräuche prägten Jesus als jüdischen Jungen?

Anhand biblischer Erzählungen gehen die Lernenden mit Jesus „unterwegs“ – sie entdecken, wie er Menschen begegnete, sie heilte und in Gleichnissen vom Reich Gottes sprach. Die Wunder werden dabei als Zeichen für Gottes Liebe und Zuwendung erschlossen, die Gleichnisse als Einladungen zum Umdenken und Handeln.

Zum Abschluss wird die Kreuzigung Jesu thematisiert – sowohl historisch als auch in ihrer theologischen Bedeutung für Christinnen und Christen.

Kompetenzbezug:

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Lebenswelt Jesu, seine jüdische Herkunft sowie seine Botschaften und Taten anhand biblischer und historischer Quellen verstehen (SK IF 2),
- die Bedeutung Jesu in Vergangenheit und Gegenwart reflektieren und die Wirkung seiner Botschaft bewerten (UK IF 2),
- biblische Impulse auf das eigene Leben übertragen, z. B. in Bezug auf Mitgefühl, Gerechtigkeit und Mut (HK IF 2),
- mit biblischen Texten (Wunder, Gleichnisse) arbeiten, historische Rekonstruktionen (Dorfmodell) durchführen, Kartenarbeit leisten und kreative Darstellungen gestalten (MK IF 2).

Lehrplanbezug (KLP NRW, Realschule, Evangelische Religion):

- **Inhaltsfeld 2:** Christlicher Glaube als Lebensorientierung

Unterrichtsvorhaben 4: Feste und Rituale im Christentum

Dauer: ca. 8–10 Unterrichtsstunden

Inhaltliche Schwerpunkte / Themen:

- Das evangelische Kirchenjahr – Aufbau, Farben, Symbole
 - Wichtige christliche Feste und ihre Bedeutung (Weihnachten, Ostern, Pfingsten, Erntedank)
 - Rituale im Kirchenjahr – Advent, Karwoche, Taufe, Abendmahl
 - Sinn von Festen und Ritualen – Gemeinschaft, Erinnerung, Glaubensvertiefung
 - Vergleich: ähnliche Feste in anderen Religionen (z. B. Ramadan, Pessach)
-

Begründung im Sinne des Kernlehrplans Evangelische Religion (Realschule NRW)

Das Vorhaben „Feste und Rituale“ führt die Schülerinnen und Schüler in die Struktur und Symbolik des evangelischen Kirchenjahres ein. Dabei lernen sie zentrale Feste kennen, deren biblische Grundlagen und die damit verbundenen Bräuche.

Besonderes Augenmerk liegt auf der Bedeutung dieser Feste als Ausdruck und Stärkung des Glaubens sowie als gemeinschaftsstiftende Erlebnisse. Die Lernenden reflektieren, wie Rituale im Jahreslauf Orientierung geben, Glaubensbotschaften erfahrbar machen und Gemeinschaft prägen.

Ein vergleichender Blick auf Feste anderer Religionen schärft das Verständnis für religiöse Vielfalt und Gemeinsamkeiten im Feiern und Erinnern.

Kompetenzbezug:

Die Schülerinnen und Schüler können

- das evangelische Kirchenjahr, seine wichtigsten Feste, Rituale und deren biblische Grundlagen kennenlernen (SK IF 4),
- den Sinn von Festen und Ritualen im eigenen Leben und in der Gesellschaft reflektieren (UK IF 1),
- an Festen oder Ritualen im schulischen oder kirchlichen Kontext teilnehmen und sie mitgestalten (HK IF 4),
- mit Symbolen und Liturgiefarben arbeiten, zu Festen recherchieren und Festabläufe präsentieren (MK IF 4).

Lehrplanbezug (KLP NRW, Realschule, Evangelische Religion):

- **Inhaltsfeld 1:** Entwicklung einer eigenen religiösen Identität
- **Inhaltsfeld 4:** Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft

Unterrichtsvorhaben 5: Wer war Paulus?

Dauer: ca. 8–10 Unterrichtsstunden

Inhaltliche Schwerpunkte / Themen:

- Paulus – vom Christenverfolger zum Apostel (Damaskuserlebnis)
 - Missionsreisen – Verbreitung der christlichen Botschaft im Römischen Reich
 - Briefe des Paulus – Botschaften an Gemeinden
 - Herausforderungen und Konflikte in den ersten christlichen Gemeinden
 - Paulus' Verständnis von christlichem Leben und Gemeinschaft
 - Bedeutung von Paulus für die Kirche bis heute
-

Begründung im Sinne des Kernlehrplans Evangelische Religion (Realschule NRW)

Das Vorhaben „**Wer ist Paulus?**“ führt die Schülerinnen und Schüler in die Geschichte und Bedeutung einer der prägendsten Gestalten des frühen Christentums ein. Ausgehend von seiner radikalen Lebenswende – vom Christenverfolger zum Apostel – wird nachvollzogen, wie Paulus das Evangelium im Mittelmeerraum verbreitete und durch seine Briefe zentrale Impulse für den Glauben gab.

Die Lernenden setzen sich mit zentralen Themen in den Paulusbriefen auseinander, z. B. Zusammenhalt in der Gemeinde, Gleichheit aller Menschen vor Gott und Liebe als höchstes Gebot. Sie erkennen, wie Paulus in Konflikten versuchte, Gemeinden zu stärken und Orientierung zu geben, und reflektieren, welche Bedeutung seine Botschaften für heutige christliche Gemeinschaften haben können.

Kompetenzbezug:

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Person Paulus historisch einordnen, seine Lebensstationen, Missionsarbeit und Briefe kennenlernen (SK IF 4),
- sich mit paulinischen Botschaften zu Gemeinschaft, Gerechtigkeit und Liebe auseinandersetzen und deren heutige Relevanz bewerten (UK IF 4),
- paulinische Gedanken auf aktuelle Fragen des Miteinanders in Schule, Kirche und Gesellschaft übertragen (HK IF 4),
- mit biblischen Textauszügen (z. B. 1. Korinther 13) arbeiten, Karten zu Missionsreisen erstellen, Zeitstrahlen anfertigen und kreative Textumsetzungen gestalten (MK IF 4).

Lehrplanbezug (KLP NRW, Realschule, Evangelische Religion):

- **Inhaltsfeld 4:** Die Kirche und ihre Geschichte

Unterrichtsvorhaben 6: Beten

Dauer: ca. 6–8 Unterrichtsstunden

Inhaltliche Schwerpunkte / Themen:

- Was bringt Beten? – persönliche und gemeinschaftliche Bedeutung
- Wie geht Beten? – Formen und Ausdrucksweisen
- Erhört Gott Gebete? – Umgang mit erfüllten und unerfüllten Wünschen
- Das Vaterunser
- Wir schreiben unser eigenes Gebet

Begründung im Sinne des Kernlehrplans Evangelische Religion (Realschule NRW)

Das Vorhaben „**Beten**“ gibt den Schülerinnen und Schülern Raum, sich mit der religiösen Praxis des Betens auseinanderzusetzen – sowohl aus christlicher Sicht als auch im Hinblick auf ihre eigene Lebenswelt. Sie entdecken verschiedene Funktionen des Gebets: Dank, Bitte, Lob, Klage und Fürbitte, und reflektieren, warum Menschen in unterschiedlichen Situationen beten.

Das Vaterunser wird als das zentrale christliche Gebet in seinem biblischen Ursprung erschlossen und inhaltlich gedeutet. Dabei lernen die Schülerinnen und Schüler, wie in wenigen Worten zentrale Glaubensinhalte ausgedrückt werden.

Neben der Analyse und dem Kennenlernen traditioneller Formen werden sie angeregt, eigene Worte zu finden – und so einen persönlichen Zugang zur Gebetspraxis zu entwickeln.

Kompetenzbezug:

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Bedeutung, Formen und Inhalte christlicher Gebete kennenlernen (SK IF 1),
- sich mit der Wirksamkeit und Sinnhaftigkeit des Betens auseinandersetzen (UK IF 2),
- eigene Ausdrucksformen im Gebet entwickeln und persönliche oder klassenbezogene Gebete gestalten (HK IF 6),
- biblische Texte (z. B. Mt 6,9–13) analysieren, kreative Schreibübungen durchführen und sich im Gespräch austauschen (MK IF 6).

Lehrplanbezug (KLP NRW, Realschule, Evangelische Religion):

- **Inhaltsfeld 2:** Christlicher Glaube als Lebensorientierung
- **Inhaltsfeld 6:** Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur

2.2.3. Inhalte und Kompetenzen des 7. Jahrgangs

Unterrichtsvorhaben 1: Anfänge der Kirche

Dauer: ca. 10 Unterrichtsstunden

Inhaltliche Schwerpunkte / Themen:

- Wie beginnt die Geschichte der Kirche? – Pfingsten und die erste christliche Gemeinde
 - Kirchengeschichtlicher Überblick – Ausbreitung des Christentums, wichtige Epochen
 - Konfessionen – Entstehung, Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Evangelisch, Katholisch, Orthodox)
 - Kirche heute – Aufgaben, Strukturen, Herausforderungen
-

Begründung im Sinne des Kernlehrplans Evangelische Religion (Realschule NRW)

Das Vorhaben „**Anfänge der Kirche**“ ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, die Wurzeln des Christentums und die Entwicklung der Kirche bis in die Gegenwart zu verstehen. Ausgangspunkt ist das Pfingstereignis als biblischer Beginn der christlichen Gemeinschaft.

Ein Überblick über die Kirchengeschichte verdeutlicht wichtige Stationen, Wendepunkte und Umbrüche, die das Selbstverständnis der Kirche geprägt haben. Die Betrachtung der Entstehung der Konfessionen fördert das Verständnis für Gemeinsamkeiten und Unterschiede innerhalb des Christentums.

Abschließend setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit der Rolle und Gestalt der Kirche in der heutigen Gesellschaft auseinander – von der Gemeindefarbeit vor Ort über eigene Wünsche an die Kirche bis zu globalen Herausforderungen.

Kompetenzbezug:

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Ursprünge des Christentums, kirchengeschichtliche Entwicklungen und heutige Kirchenstrukturen kennenlernen (SK IF 4),
- die Bedeutung der Kirche in Vergangenheit und Gegenwart bewerten (UK IF 4),
- konfessionelle Unterschiede benennen und einen respektvollen Umgang mit ihnen pflegen (HK IF 4),
- mit historischen Quellen, Zeitstrahlen, Schaubildern und Karten arbeiten (MK IF 4).

Lehrplanbezug (KLP NRW, Realschule, Evangelische Religion):

- **Inhaltsfeld 4:** Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft

Unterrichtsvorhaben 2: Wer ist Martin Luther?

Dauer: ca. 12 Unterrichtsstunden

Inhaltliche Schwerpunkte / Themen:

- Was ist denn so wichtig an Luther? – Bedeutung seiner Reformideen
 - Martins Kindheit und Jugend – Lebensumstände im Spätmittelalter
 - Martin im Kloster – Suche nach Gott und Erfahrungen mit der Kirche
 - Luther geht an die Öffentlichkeit – 95 Thesen, Konflikt mit der Kirche
 - Die Reformation – Auswirkungen auf Kirche, Gesellschaft und Politik
 - Luthers Vermächtnis – Bibelübersetzung, Bildung, Gottesdienstgestaltung
-

Begründung im Sinne des Kernlehrplans Evangelische Religion (Realschule NRW)

Das Vorhaben „**Martin Luther**“ führt die Schülerinnen und Schüler um den Reformationstag herum in das Leben und Wirken einer der zentralen Gestalten der Kirchengeschichte ein. Anhand von Luthers Biografie erkennen sie, wie persönliche Glaubenserfahrungen und gesellschaftliche Entwicklungen zusammenwirken.

Sie lernen Luthers Kritik an kirchlichen Missständen kennen und verstehen, warum seine Thesen eine Reformbewegung auslösten, die weitreichende Folgen für Kirche und Gesellschaft hatte. Dabei wird die Reformation nicht nur als historisches Ereignis betrachtet, sondern auch in ihren bis heute spürbaren Auswirkungen auf Konfessionen, Bibelverständnis und Bildung.

Kompetenzbezug:

Die Schülerinnen und Schüler können

- zentrale Stationen im Leben Martin Luthers und die Hauptanliegen der Reformation kennenlernen (SK IF 4),
- über Mut zur Veränderung und persönliche Verantwortung gegenüber Missständen reflektieren (UK IF 4),
- historische Erkenntnisse auf aktuelle kirchliche und gesellschaftliche Reformprozesse beziehen (HK IF 4),
- historische Dokumente (z. B. Auszüge aus den 95 Thesen) analysieren, mit Biografien arbeiten und unterschiedliche Darstellungen vergleichen (MK IF 4).

Lehrplanbezug (KLP NRW, Realschule, Evangelische Religion):

- **Inhaltsfeld 4:** Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft

Unterrichtsvorhaben 3: Wunder – gibt's die?

Dauer: ca. 10 Unterrichtsstunden

Inhaltliche Schwerpunkte / Themen:

- Was ist ein Wunder? – Alltagsverständnis und religiöse Deutungen
 - Wunder im Alten Testament – z. B. Durchzug durchs Schilfmeer, Speisung durch Manna
 - Wunder im Neuen Testament – Heilungen, Naturwunder, Totenerweckungen
 - Deutungen von Wundern – historisch, symbolisch, theologisch
 - Gibt es heute noch Wunder? – Berichte, Erfahrungen, kritische Perspektiven
-

Begründung im Sinne des Kernlehrplans Evangelische Religion (Realschule NRW)

Das Vorhaben „**Wunder**“ eröffnet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich mit einem zentralen biblischen Motiv auseinanderzusetzen, das bis heute Fragen nach Glauben, Erfahrung und Wirklichkeit aufwirft.

Ausgehend vom persönlichen Verständnis und Alltagsbeispielen werden biblische Wundererzählungen aus Altem und Neuem Testament untersucht. Dabei geht es sowohl um den historischen Kontext als auch um ihre symbolische und theologische Bedeutung.

Schließlich setzen sich die Lernenden mit der Frage auseinander, ob und wie Wunder in der Gegenwart erlebt und gedeutet werden können.

Kompetenzbezug:

Die Schülerinnen und Schüler können

- zentrale Wundererzählungen aus Altem und Neuem Testament sowie deren biblische Bedeutung kennenlernen (SK IF 1),
- unterschiedliche Erklärungen und Deutungen von Wundern reflektieren (UK IF 2),
- sensibel mit persönlichen Glaubenserfahrungen und kritischen Fragen umgehen (HK IF 2),
- biblische Texte analysieren, verschiedene Übersetzungen vergleichen und kreative Nacherzählungen gestalten (MK IF 2).

Lehrplanbezug (KLP NRW, Realschule, Evangelische Religion):

- **Inhaltsfeld 2:** Christlicher Glaube als Lebensorientierung

Unterrichtsvorhaben 4: Begegnung mit dem Judentum

Dauer: ca. 10 Unterrichtsstunden

Inhaltliche Schwerpunkte / Themen:

- Jüdischer Glaube und Leben – Grundzüge religiöser Praxis und Alltagsgestaltung
 - Jüdische Jugendliche in Deutschland – Lebenswirklichkeit heute
 - Merkmale jüdischen Glaubens – Schabbat, Speisegesetze, Gebete, Tora
 - Geschichte des Judentums – von den Anfängen bis heute
 - Eine Reise nach Israel – zentrale Orte, Kultur und religiöse Bedeutung, Konflikte
-

Begründung im Sinne des Kernlehrplans Evangelische Religion (Realschule NRW)

Das Vorhaben „**Judentum**“ vertieft das Verständnis der Schülerinnen und Schüler für eine der Wurzeln des Christentums und für eine Religion, die bis heute das religiöse und kulturelle Leben vieler Menschen prägt.

Die Lernenden beschäftigen sich mit grundlegenden Glaubensinhalten, religiösen Bräuchen und Festen sowie der historischen Entwicklung des Judentums. Anhand von Berichten jüdischer Jugendlicher und einer virtuellen oder gedanklichen „Reise“ nach Israel wird die Verbindung von Tradition und Gegenwart sichtbar.

Besonderes Gewicht liegt auf der Förderung von Respekt, Empathie und interreligiöser Dialogfähigkeit, auch im Hinblick auf aktuelle gesellschaftliche Diskussionen und den Umgang mit Antisemitismus. *Hier bietet sich eine Begegnung über „Meet a Jew“ an.*

Kompetenzbezug:

Die Schülerinnen und Schüler können

- zentrale Glaubensinhalte, Geschichte und Praxis des benennen (SK IF 5),
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Judentum und Christentum reflektieren (UK IF 5),
- eine respektvolle Haltung gegenüber anderen Religionen und Kulturen entwickeln (HK IF 5),
- mit Interviews, Bildmaterial, Karten, Filmausschnitten und Bibeltexten arbeiten (MK IF 5).

Lehrplanbezug (KLP NRW, Realschule, Evangelische Religion):

- **Inhaltsfeld 5:** Religionen und Weltanschauungen im Dialog

Unterrichtsvorhaben 5: „Glauben braucht Zeichen“

Dauer: ca. 10 Unterrichtsstunden

Inhaltliche Schwerpunkte / Themen:

- Christliche Symbole findet man überall
 - Symbole in der Kirche – Architektur, liturgische Gegenstände, Bilder, Skulpturen
 - Symbolische Orte und Farben – Altar, Kanzel, Kirchenjahrfarben und ihre Bedeutung
 - Religiöse Spuren im Alltag – Redewendungen, Feiertage, Kunst, Mode
 - Entwickeln eines eigenen religiösen Symbols
-

Begründung im Sinne des Kernlehrplans Evangelische Religion (Realschule NRW)

Das Vorhaben „Glauben braucht Zeichen“ erschließt den Schülerinnen und Schülern die vielfältige Symbolsprache des christlichen Glaubens. Symbole dienen nicht nur als ästhetische Gestaltungselemente, sondern als Ausdruck und Träger zentraler Glaubensinhalte.

Die Lernenden erkennen, dass Symbole sowohl in der kirchlichen Praxis als auch im alltäglichen Leben eine Rolle spielen – oft auch dort, wo ihre religiöse Herkunft nicht mehr bewusst wahrgenommen wird. Dadurch werden historische Wurzeln und aktuelle Ausdrucksformen des Glaubens erfahrbar.

Das Vorhaben fördert die Fähigkeit, religiöse Zeichen zu erkennen, zu deuten und deren Bedeutung für den persönlichen Glauben und die kulturelle Identität zu reflektieren. Abschließend können die Jugendlichen ihren eigenen Glauben reflektieren und daraus ein eigenes Symbol entwickeln.

Kompetenzbezug:

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Symbolsprache des Christentums und ihren Kontext kennen (SK IF 1),
- zwischen religiöser, kultureller und kommerzieller Nutzung von Symbolen unterscheiden (UK IF 6),
- einen bewussten und respektvollen Umgang mit religiösen Zeichen pflegen (HK IF 1),
- selbst kreativ werden und eigene Symbole oder Fotoprojekte entwickeln (MK IF 1).

Lehrplanbezug (KLP NRW, Realschule, Evangelische Religion):

- **Inhaltsfeld 1:** Entwicklung einer eigenen religiösen Identität
- **Inhaltsfeld 6:** Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur

2.2.4. Inhalte und Kompetenzen des 8. Jahrgangs

Unterrichtsvorhaben 1: Einsatz für eine bessere Welt - Propheten

Dauer: ca. 10 Unterrichtsstunden

Inhaltliche Schwerpunkte / Themen:

- Was ist gerecht? – Grundfragen von Gerechtigkeit in der Wahrnehmung Jugendlicher
- Prophet Amos – Einsatz für soziale Gerechtigkeit im Alten Testament
- Armut und Ungerechtigkeit heute – Ursachen, Beispiele, Handlungsmöglichkeiten
- Prophet Elia – Mut zur Konfrontation mit Macht und Unrecht
- Propheten heute – Menschen, die sich für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung einsetzen

Begründung im Sinne des Kernlehrplans Evangelische Religion (Realschule NRW)

Das Vorhaben „Einsatz für eine bessere Welt“ führt Schülerinnen und Schüler an die prophetische Tradition der Bibel heran. Anhand der Gestalten Amos und Elia entdecken sie, wie biblische Propheten Missstände anprangern, Hoffnung geben und zu Veränderungen aufrufen.

Die Auseinandersetzung mit aktuellen Formen von Armut und Ungerechtigkeit ermöglicht den Transfer biblischer Botschaften in die heutige Zeit. Die Beschäftigung mit „Propheten heute“ (z. B. Menschenrechtsaktivisten, Umweltbewegungen, Friedensinitiativen) macht deutlich, dass prophetisches Handeln auch in unserer Gegenwart möglich und notwendig ist.

Kompetenzbezug:

Die Schülerinnen und Schüler können

- die prophetische Tradition der Bibel am Beispiel der Gestalten Amos und Elia erschließen und deren Botschaften zu sozialen Missständen und Hoffnung verstehen (SK IF 3),
- biblische Propheten als Kritiker gesellschaftlicher Ungerechtigkeiten erkennen und diese mit heutigen sozialen und ökologischen Herausforderungen vergleichen und eigenen Standpunkte entwickeln (UK IF 4),
- Formen prophetischen Handelns in der Gegenwart (z. B. Menschenrechtsaktivisten, Umweltbewegungen, Friedensinitiativen) benennen und deren Bedeutung einschätzen (SK IF 3)
- Möglichkeiten des eigenen Engagements für eine gerechtere und nachhaltigere Welt entwickeln und praktisch erproben (HK IF 3),
- Methoden der Bibelauslegung und der kritischen Analyse von Texten und Medien anwenden, um prophetische Botschaften zu verstehen und zu vermitteln (MK IF 3).

Lehrplanbezug (KLP NRW, Realschule, Evangelische Religion):

- **Inhaltsfeld 3:** Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde

Unterrichtsvorhaben 2: „Begegnung mit dem Islam“

Dauer: ca. 10-12 Unterrichtsstunden

Inhaltliche Schwerpunkte / Themen:

- Mehr als Kopftuch und Ramadan – Vielfalt muslimischen Lebens
 - Muslime in Deutschland – Geschichte, Gegenwart, Integration und Alltagsleben
 - Entstehung des Islam – Mohammed, Mekka, Medina, erste Gemeinschaft
 - Woran glauben Muslime? – Die fünf Säulen des Islam
 - Islam ist nicht Islamismus – Abgrenzung zwischen Religion und politischem Extremismus
-

Begründung im Sinne des Kernlehrplans Evangelische Religion (Realschule NRW)

Das Vorhaben „**Begegnung mit dem Islam**“ fördert interreligiöse Kompetenz, indem Schülerinnen und Schüler ein differenziertes und fundiertes Bild des Islam kennenlernen. Sie erkennen die Vielfalt muslimischen Glaubens und Lebensformen und werden befähigt, Vorurteile kritisch zu hinterfragen.

Die Auseinandersetzung mit Entstehungsgeschichte, Glaubensinhalten und Praxis des Islam ermöglicht Vergleiche und Dialog mit dem Christentum. Die klare Unterscheidung zwischen Islam und extremistischen Strömungen unterstützt die Entwicklung eines reflektierten und differenzierten Urteils.

Kompetenzbezug:

Die Schülerinnen und Schüler können

- ein differenziertes und fundiertes Bild des Islam kennenlernen und die Vielfalt muslimischen Glaubens und Lebens erkennen (SK IF 5).
- Vorurteile kritisch hinterfragen und ihre Urteilskompetenz stärken (UK IF 5).
- durch die Auseinandersetzung mit Entstehungsgeschichte, Glaubensinhalten und Praxis des Islam Vergleiche zum Christentum ziehen und interreligiösen Dialog führen (HK IF 5).
- zwischen Islam und extremistischen Strömungen unterscheiden und ein reflektiertes, differenziertes Urteil entwickeln (UK IF 5).
- Methoden wie Recherche, Interviews, den Vergleich religiöser Quellen und medienkritische Arbeit anwenden (MK IF 5).

Lehrplanbezug (KLP NRW, Realschule, Evangelische Religion):

- **Inhaltsfeld 5:** Religionen und Weltanschauungen im Dialog

Unterrichtsvorhaben 3: Kirche - damals und heute

Dauer: ca. 8–10 Unterrichtsstunden

Inhaltliche Schwerpunkte / Themen:

- Geschichte der Kirche – von den Anfängen bis in die Gegenwart
 - Dunkle Zeiten der Kirche – Missbrauch von Macht, Verfolgung, Kreuzzüge, Skandale
 - Typisch evangelisch – Grundgedanken der Reformation, evangelische Glaubenspraxis heute
 - Ökumene – Zusammenarbeit und Dialog zwischen Konfessionen
-

Begründung im Sinne des Kernlehrplans Evangelische Religion (Realschule NRW)

Das Vorhaben „**Kirche – gestern, heute, morgen**“ ermöglicht den Schülerinnen und Schülern einen reflektierten Blick auf die Geschichte und Gegenwart der Kirche. Sie erkennen, dass die Kirche sowohl prägende Beiträge zur Gesellschaft geleistet als auch Fehler und Schuld auf sich geladen hat.

Die Auseinandersetzung mit evangelischen Besonderheiten und der ökumenischen Bewegung fördert ein Bewusstsein für die eigene konfessionelle Identität und die Notwendigkeit des Dialogs zwischen verschiedenen christlichen Traditionen. *Hier bietet sich ein Austausch mit den katholischen Kolleg:innen an.*

Kompetenzbezug:

Die Schülerinnen und Schüler können

- einen Überblick über wichtige Stationen der Kirchengeschichte, evangelische Glaubensmerkmale und ökumenische Initiativen gewinnen (SK IF 4).
- historische und aktuelle Entwicklungen der Kirche kritisch bewerten (UK IF 4).
- zur Verständigung und Zusammenarbeit zwischen Konfessionen beitragen (HK IF 4).
- mit historischen Quellen, Zeitstrahlen, Interviews und der Analyse kirchlicher Dokumente arbeiten (MK).

Lehrplanbezug (KLP NRW, Realschule, Evangelische Religion):

- **Inhaltsfeld 4:** Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaften

Unterrichtsvorhaben 4: Wer ist Jesus für mich?

Dauer: ca. 12 Unterrichtsstunden

Inhaltliche Schwerpunkte / Themen:

- Jesus als Rebell – seine Kritik an religiösen und gesellschaftlichen Strukturen
 - Jesus als Wunderheiler – Zeichenhandlungen und ihre Bedeutung
 - Jesus als Gekreuzigter – Leid, Unrecht und stellvertretendes Handeln
 - Jesus als Auferstandener – Hoffnung und Neuanfang
 - Weitere Deutungen – z. B. Jesus als Lehrer, Freund, Friedensbringer
 - Bedeutung dieser Deutungen für Menschen heute
-

Begründung im Sinne des Kernlehrplans Evangelische Religion (Realschule NRW)

Das Vorhaben „**Wer ist Jesus für mich**“ unterstützt die Schülerinnen und Schüler dabei, die vielfältigen biblischen und historischen Zugänge zur Person Jesu zu entdecken. Sie setzen sich mit unterschiedlichen Bildern auseinander, die in Bibeltexten, Kunst, Musik und kirchlicher Tradition entstanden sind, und reflektieren, welche Bedeutung diese heute haben können.

Die Auseinandersetzung mit den verschiedenen Deutungen fördert historisches Verständnis, theologische Urteilsfähigkeit und die Kompetenz, den eigenen Glauben bzw. eigene Sichtweisen zu formulieren.

Kompetenzbezug:

Die Schülerinnen und Schüler können

- zentrale biblische Texte und historische Hintergründe zu Jesu Wirken, Sterben und Auferstehung kennen (SK IF 2).
- verschiedene Jesusbilder vergleichen und kritisch bewerten (UK IF 2).
- eigene Überzeugungen im Dialog mit anderen formulieren (HK IF 2).
- mit Textarbeit an Evangelien, Bildinterpretationen, Rollenarbeit, kreativen Darstellungsformen und Filmmethodik arbeiten (MK).

Lehrplanbezug (KLP NRW, Realschule, Evangelische Religion):

- **Inhaltsfeld 2:** Christlicher Glaube als Lebensorientierung

Unterrichtsvorhaben 5: Verantwortung für mein Leben

Dauer: ca. 10-12 Unterrichtsstunden

Inhaltliche Schwerpunkte / Themen:

- Entscheidungen treffen – Chancen und Konsequenzen
 - Das Gewissen – innere Stimme und Orientierungshilfe
 - Maßstäbe für mein Leben – Werte, Normen, biblische Orientierung
 - Süchte – Ursachen, Folgen und Wege aus der Abhängigkeit
 - Schuld und Vergebung – im persönlichen Leben und in christlicher Perspektive
-

Begründung im Sinne des Kernlehrplans Evangelische Religion (Realschule NRW)

Das Vorhaben „**Verantwortung für mein Leben**“ greift zentrale Fragen der persönlichen Lebensgestaltung auf. Die Schülerinnen und Schüler lernen, eigene Entscheidungen bewusst zu reflektieren, das Gewissen als moralische Instanz zu verstehen und Maßstäbe für verantwortliches Handeln zu entwickeln.

Die Auseinandersetzung mit Süchten und deren Überwindung sensibilisiert für Gefahren, die persönliche Freiheit einschränken können. Das Thema Schuld und Vergebung wird sowohl im Alltag als auch aus christlich-theologischer Sicht beleuchtet, um Wege der Versöhnung und des Neuanfangs aufzuzeigen.

Kompetenzbezug:

Die Schülerinnen und Schüler können

- Wissen über ethische Entscheidungsfindung, Gewissensbildung, Suchtprävention sowie biblische Aussagen zu Schuld und Vergebung erwerben (DK IF 1).
- persönliche und gesellschaftliche Entscheidungen kritisch prüfen (UK IF 2).
- verantwortungsvoll handeln und Versöhnung suchen (HK IF 2).
- mit Fallanalysen, Rollenspielen, Bibelarbeit, Medienberichten und Leitfäden zur Entscheidungsfindung arbeiten (MK).

Lehrplanbezug (KLP NRW, Realschule, Evangelische Religion):

- **Inhaltsfeld 1:** Entwicklung einer eigenen religiösen Identität
- **Inhaltsfeld 2:** Christlicher Glaube als Lebensorientierung

2.2.5. Inhalte und Kompetenzen des 9. Jahrgangs

Unterrichtsvorhaben 1: Begegnung mit fernöstlichen Religionen

Dauer: ca. 10 Unterrichtsstunden

Inhaltliche Schwerpunkte / Themen:

- Hinduismus – zentrale Glaubensinhalte, wichtige Götter, Rituale und Lebensweise
 - Buddhismus – Ursprung, Lehren und buddhistische Lebenspraxis
 - Kastenwesen – Bedeutung, soziale Auswirkungen, heutige Entwicklungen
 - Buddha – Leben, Erleuchtung und Bedeutung für Gläubige
-

Begründung im Sinne des Kernlehrplans Evangelische Religion (Realschule NRW)

Das Vorhaben „**Fernöstliche Religionen**“ eröffnet den Schülerinnen und Schülern einen Einblick in die Glaubens- und Lebenswelten außerhalb der abrahamitischen Religionen. Es fördert die Fähigkeit, Gemeinsamkeiten und Unterschiede zum christlichen Glauben zu erkennen und respektvoll mit anderen religiösen Überzeugungen umzugehen.

Die Beschäftigung mit Hinduismus und Buddhismus – einschließlich ihrer kulturellen und ethischen Dimensionen – unterstützt die interkulturelle Kompetenz und das Verständnis globaler religiöser Vielfalt. Das Thema **Kastenwesen** sensibilisiert für Fragen sozialer Gerechtigkeit, während die Auseinandersetzung mit dem Leben Buddhas religiöse und philosophische Sichtweisen auf Leid, Glück und Lebenssinn beleuchtet.

Kompetenzbezug:

Die Schülerinnen und Schüler können

- zentrale Glaubensinhalte, Rituale, Symbole und ethische Grundsätze im Hinduismus und Buddhismus benennen (SK IF 3).
- religiöse Praktiken im Kontext ihrer kulturellen und historischen Hintergründe bewerten (UK IF 3).
- Respekt und Toleranz gegenüber anderen religiösen Überzeugungen entwickeln (HK IF 3).
- mit vergleichenden Tabellen, Symbolanalysen, Bildern, Filmen sowie Interviews und Erfahrungsberichten arbeiten (MK).

Lehrplanbezug (KLP NRW, Realschule, Evangelische Religion):

- **Inhaltsfeld 3:** Weltreligionen und andere Weltanschauungen

Unterrichtsvorhaben 2: Leben und Arbeiten gestalten

Dauer: ca. 8–10 Unterrichtsstunden

Inhaltliche Schwerpunkte / Themen:

- Menschsein ist... – Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Menschenbildern
 - Erschaffen als Gottes Ebenbild – biblische Sicht auf Würde und Wert des Menschen
 - Glaube und Naturwissenschaft – mögliche Spannungsfelder und Dialog
 - Gelungenes Leben – Kriterien für Zufriedenheit und Sinn
 - Lebenspläne können auch scheitern – Umgang mit Krisen, Scheitern und Neuanfängen
 - Work-Life-Balance und Arbeit – Bedeutung von Arbeit und Freizeit für ein erfülltes Leben
-

Begründung im Sinne des Kernlehrplans Evangelische Religion (Realschule NRW)

Das Vorhaben „**Leben und Arbeiten gestalten**“ thematisiert zentrale Fragen der persönlichen Identität, Lebensplanung und Sinnfindung. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit biblischen Menschenbildern auseinander und vergleichen diese mit anderen Sichtweisen aus Philosophie, Psychologie und Naturwissenschaft.

Die Auseinandersetzung mit dem Verhältnis von Glaube und Naturwissenschaft fördert die Fähigkeit, Spannungsfelder konstruktiv zu reflektieren. Durch die Themen „Gelungenes Leben“, „Scheitern“ und „Work-Life-Balance“ werden Lebenskompetenzen gestärkt, die sowohl im privaten als auch im beruflichen Kontext relevant sind.

Kompetenzbezug:

Die Schülerinnen und Schüler können

- Wissen über biblische Anthropologie, naturwissenschaftliche und philosophische Menschenbilder sowie gesellschaftliche Vorstellungen von Erfolg und Glück benennen (SK IF 1)
- eigene Lebensvorstellungen reflektieren und im Lichte christlicher Wertvorstellungen beurteilen (UK IF 1).
- realistische und verantwortliche Lebensziele entwickeln und konstruktiv mit Rückschlägen umgehen (HK IF 2).
- mit Biografiearbeit, Leitfragenanalyse, Text- und Bildinterpretation sowie Diskussion arbeiten (MK).

Lehrplanbezug (KLP NRW, Realschule, Evangelische Religion):

- **Inhaltsfeld 1:** Entwicklung einer eigenen religiösen Identität
- **Inhaltsfeld 2:** Christlicher Glaube als Lebensorientierung

Unterrichtsvorhaben 3: Einsatz für die Bedürftigen – Diakonie

Dauer: ca. 6–8 Unterrichtsstunden

Inhaltliche Schwerpunkte / Themen:

- Ursprung und biblische Grundlagen der Diakonie
 - Entwicklung der Diakonie in der Kirchengeschichte
 - Arbeitsfelder der Diakonie heute
 - Unterschied zu staatlicher Sozialarbeit
 - Persönliche Begegnungen mit diakonischer Arbeit
 - Möglichkeiten eigener Beteiligung
-

Begründung im Sinne des Kernlehrplans Evangelische Religion (Realschule NRW)

Das Vorhaben „**Diakonie in ihren Facetten**“ sensibilisiert die Schülerinnen und Schüler für das soziale Engagement der evangelischen Kirche und macht deutlich, wie christliche Nächstenliebe praktisch gelebt wird. Die Beschäftigung mit den historischen und biblischen Wurzeln der Diakonie fördert ein Verständnis dafür, dass kirchliches Handeln immer auch gesellschaftliche Verantwortung einschließt.

Die Vielfalt diakonischer Arbeitsfelder zeigt die Relevanz christlicher Werte im heutigen Sozialwesen. Begegnungen mit Praktikerinnen und Praktikern vor Ort oder in Interviews ermöglichen authentische Einblicke und stärken Empathie, Verantwortungsbereitschaft und Urteilsfähigkeit.

Kompetenzbezug:

Die Schülerinnen und Schüler können

- Wissen über die Entstehung, Entwicklung und aktuellen Aufgaben der Diakonie erwerben (SK IF 3).
- den Wert kirchlichen Engagements in der Gesellschaft kritisch reflektieren (UK IF 3).
- Motivation und Ideen für eigenes Engagement entwickeln (HK IF 3).
- mit Projektarbeit, Recherche, Exkursionen und Interviewtechniken arbeiten (MK).

Lehrplanbezug (KLP NRW, Realschule, Evangelische Religion):

- **Inhaltsfeld 3:** Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde

Unterrichtsvorhaben 4: Liebe, Freundschaft, Sexualität

Dauer: ca. 8–10 Unterrichtsstunden

Inhaltliche Schwerpunkte / Themen:

- Geschlechtsidentität und sexuelle Orientierung – Vielfalt wahrnehmen und respektieren
 - Wie funktionieren Beziehungen? – Vertrauen, Kommunikation, Respekt
 - Liebe in der Bibel – biblische Sicht auf Partnerschaft, Ehe und Sexualität
 - Beziehungsprobleme – Konflikte, Trennung, Versöhnung
 - Verantwortung und Selbstbestimmung in Beziehungen
-

Begründung im Sinne des Kernlehrplans Evangelische Religion (Realschule NRW)

Das Vorhaben „**Liebe, Freundschaft, Sex**“ greift zentrale Fragen von Jugendlichen in der Phase ihrer Identitätsbildung auf. Es ermöglicht eine reflektierte Auseinandersetzung mit eigenen Vorstellungen zu Liebe, Freundschaft und Sexualität und stellt diese in Beziehung zu christlichen Wertvorstellungen und biblischen Texten.

Die Beschäftigung mit Geschlechtsidentität und sexueller Orientierung fördert Akzeptanz und Empathie gegenüber unterschiedlichen Lebensentwürfen. Das Thema Beziehungsprobleme wird praxisnah bearbeitet, um Kompetenzen in Konfliktlösung und Kommunikation zu stärken.

Kompetenzbezug:

Die Schülerinnen und Schüler können

- zentrale Beziehungsformen, biblische Perspektiven auf Liebe und Sexualität sowie die Vielfalt sexueller Identitäten benennen (SK IF 1).
- eigene Haltungen zu Liebe, Sexualität und Partnerschaft reflektieren und begründet vertreten (UK IF 1).
- Strategien für ein respektvolles und verantwortungsbewusstes Handeln in Beziehungen entwickeln (HK IF 3).
- Fallanalysen, Bibelarbeit, Diskussionen und Leitfäden zur Konfliktlösung methodisch sicher anwenden (MK).

Lehrplanbezug (KLP NRW, Realschule, Evangelische Religion):

- **Inhaltsfeld 1:** Entwicklung einer eigenen religiösen Identität
- **Inhaltsfeld 3:** Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde

Unterrichtsvorhaben 5: Was ist die „Reich Gottes“-Idee?

Dauer: ca. 10-12 Unterrichtsstunden

Inhaltliche Schwerpunkte / Themen:

- Jesu Masterplan: Das Reich Gottes als zentrale Botschaft seines Wirkens
 - Anleitung zum Glücklichen: Werte und Verhaltensweisen im Reich Gottes (z. B. Nächstenliebe, Barmherzigkeit, Demut)
 - Gewalt ist uncool: Jesu Gewaltlosigkeit und die Ablehnung von Macht durch Gewalt
 - Gott erhört Gebete: Vertrauen auf Gottes Fürsorge und Beziehung im Gebet
 - Sorgt euch nur um das Wesentliche: Loslassen von materiellen Sorgen und Fokussierung auf das Geistliche
-

Begründung im Sinne des Kernlehrplans Evangelische Religion (Realschule NRW):

Die Beschäftigung mit der Idee vom Reich Gottes bietet Jugendlichen eine praktische und ethische Orientierung für ihr Leben. Jesu Botschaft verbindet Hoffnung, soziale Gerechtigkeit und Frieden und stellt damit eine Anleitung zum glücklichen und verantwortungsvollen Leben dar. Die Reflexion über Gewaltfreiheit und Vertrauen in Gott fördert Werte wie Respekt und Verantwortungsbewusstsein.

Kompetenzbezug:

Die Schülerinnen und Schüler können

- Jesu Vorstellung vom Reich Gottes als spirituelle und soziale Wirklichkeit verstehen (SK IF 2).
- eigene Einstellungen zu Gewalt, Glück und Vertrauen in Gott entwickeln (UK IF 2).
- christliche Werte wie Gewaltfreiheit und Achtsamkeit im Alltag umsetzen (HK IF 2).
- Methoden wie Textarbeit (z. B. Gleichnisse), Diskussionen und Rollenspiele gezielt anwenden (MK).

Lehrplanbezug (KLP NRW, Realschule, Evangelische Religion):

- **Inhaltsfeld 2:** Christlicher Glaube als Lebensorientierung

2.2.6. Inhalte und Kompetenzen des 10. Jahrgangs

Unterrichtsvorhaben 1: Das Glaubensbekenntnis

Dauer: ca. 12 Unterrichtsstunden

Inhaltliche Schwerpunkte / Themen:

- Gottesbild im Christentum: Dreieinigkeit von Gott Vater, Jesus Christus und Heiligem Geist
 - Bedeutung von Gott als allmächtigem Schöpfer
 - Bedeutung von Jesus Christus: Sohn Gottes, Erlöser, Mensch und Gott
 - Rolle des Heiligen Geistes: Kraftquelle und Beistand im Leben der Christen
 - Die christliche Kirche als Gemeinschaft der Gläubigen
 - Vergebung der Sünden als zentrales Element des christlichen Glaubens
 - Verheißung des ewigen Lebens und Hoffnung auf Auferstehung
-

Begründung im Sinne des Kernlehrplans Evangelische Religion (Realschule NRW):

Das Thema „Glaubensbekenntnis“ ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, zentrale Glaubensaussagen des Christentums zu verstehen und ihre Bedeutung für das eigene Leben zu reflektieren. Die Auseinandersetzung mit Gott, Jesus, dem Heiligen Geist sowie der Kirche fördert das Verstehen der christlichen Glaubensgemeinschaft und deren Werte. Die Themen Vergebung und ewiges Leben eröffnen den Jugendlichen eine Perspektive auf Hoffnung und Verantwortung im Glauben.

Kompetenzbezug:

Die Schülerinnen und Schüler können

- die wichtigsten Glaubensinhalte des Apostolischen Glaubensbekenntnisses benennen sowie Dreieinigkeit, Kirche und Erlösung erklären (SK IF 1, IF 2).
- persönliche Glaubenshaltungen reflektieren und begründet vertreten (UK IF 1, IF 2).
- ein Verständnis für Rituale entwickeln, z. B. das Bekennen des Glaubens in der Liturgie, und Sensibilität für religiöse Ausdrucksformen zeigen (HK IF 6).
- mit Bibelarbeit, Textinterpretation, Diskussionen und Gruppenarbeit methodisch sicher umgehen (MK).

Lehrplanbezug (KLP NRW, Realschule, Evangelische Religion):

- **Inhaltsfeld 1:** Entwicklung einer eigenen religiösen Identität
- **Inhaltsfeld 2:** Christlicher Glaube und Kirche
- **Inhaltsfeld 6:** Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur

Unterrichtsvorhaben 2: Sekten und religiöse Manipulation

Dauer: ca. 12 Unterrichtsstunden

Inhaltliche Schwerpunkte / Themen:

- Halt in unsicheren Zeiten: Warum Menschen religiösen Gruppen oder Sekten beitreten
 - Religiöse Gruppen und Sondergemeinschaften: Vielfalt und Abgrenzung
 - Sekte – ein umstrittener Begriff: Definitionen, Vorurteile und Differenzierungen
 - Der Weg in eine Sekte: Anwerbemethoden und typische Strategien
 - Wie arbeiten Sekten? Manipulationstechniken, Kontrolle und Beeinflussung
-

Begründung im Sinne des Kernlehrplans Evangelische Religion (Realschule NRW):

Das Thema sensibilisiert Schülerinnen und Schüler für den kritischen Umgang mit religiösen Gemeinschaften und den Gefahren von Manipulation. Die Reflexion über persönliche Halt- und Orientierungssuchen stärkt die Urteilsfähigkeit und die Fähigkeit, sich vor ungesunden Einflussnahmen zu schützen. Gleichzeitig fördert das Thema Toleranz und Differenzierung im Umgang mit religiöser Vielfalt.

Kompetenzbezug:

Die Schülerinnen und Schüler können

- Wissen über religiöse Sondergemeinschaften, Sekten und deren Merkmale benennen (SK IF 5).
- eine differenzierte Haltung gegenüber Sekten und religiösen Bewegungen entwickeln (UK IF 5).
- manipulative Methoden erkennen und abwehren sowie ihre Selbstbestimmung stärken (HK IF 5).
- mit Fallanalysen, Medienarbeit, Diskussionen und Rollenspielen methodisch sicher arbeiten (MK).

Lehrplanbezug (KLP NRW, Realschule, Evangelische Religion):

- **Inhaltsfeld 1:** Entwicklung einer eigenen religiösen Identität
- **Inhaltsfeld 5:** Religionen und Weltanschauungen im Dialog

Unterrichtsvorhaben 3: Reformation

Dauer: ca. 10 Unterrichtsstunden

Inhaltliche Schwerpunkte / Themen:

- Ursachen der Reformation: Missstände in der Kirche, Ablasshandel, Wunsch nach Reform
 - Martin Luther: Leben, 95 Thesen und seine Bedeutung
 - Zentrale Ideen der Reformation: Rechtfertigung allein durch Glauben, Bibel als alleinige Autorität
 - Folgen der Reformation: Kirchenspaltung, Entstehung evangelischer Kirchen
 - Reformation heute: Bedeutung und Auswirkungen für Kirche und Gesellschaft
-

Begründung im Sinne des Kernlehrplans Evangelische Religion (Realschule NRW):

Die Auseinandersetzung mit der Reformation bietet Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, zentrale Aspekte der Kirchengeschichte zu verstehen und die Entwicklung der evangelischen Kirche nachzuvollziehen. Das Thema fördert das Bewusstsein für Glaubensfreiheit, Gewissensentscheidungen und die Bedeutung von Reformen in gesellschaftlichen und religiösen Kontexten.

Kompetenzbezug:

Die Schülerinnen und Schüler können

- Wissen über Martin Luther sowie die Ursachen und Folgen der Reformation benennen (SK IF 4).
- die Bedeutung von Glaubensfreiheit und Reformen in Geschichte und Gegenwart reflektieren (UK IF 4).
- einen kritischen Umgang mit Tradition und Veränderung entwickeln (HK IF 4).
- mit Textarbeit (z. B. Auszügen aus den 95 Thesen), Quellenanalyse und Diskussion methodisch sicher arbeiten (MK).

Lehrplanbezug (KLP NRW, Realschule, Evangelische Religion):

- **Inhaltsfeld 4:** Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft

Unterrichtsvorhaben 4: Kirche im dritten Reich

Dauer: ca. 12 Unterrichtsstunden

Inhaltliche Schwerpunkte / Themen:

- Die Kirchenlandschaft im Dritten Reich: evangelische und katholische Kirche
 - Haltung der Kirchen zu Nationalsozialismus und Antisemitismus
 - Kirchenkampf und Widerstand: Bekennende Kirche, Dietrich Bonhoeffer, andere Widerstandskämpfer
 - Zusammenarbeit und Konflikte zwischen Staat und Kirche
 - Auswirkungen auf Glauben, Kirche und Gesellschaft damals und heute
-

Begründung im Sinne des Kernlehrplans Evangelische Religion (Realschule NRW):

Die Auseinandersetzung mit der Rolle der Kirche im Nationalsozialismus sensibilisiert die Schülerinnen und Schüler für die Bedeutung von ethischem Handeln und Zivilcourage in schwierigen Zeiten. Sie fördert das Bewusstsein für die Verantwortung von Glaubensgemeinschaften gegenüber Menschlichkeit und Gerechtigkeit. *Ein Besuch in der Gedenkstätte in Soest bietet sich hier an.*

Kompetenzbezug:

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Geschichte der Kirche im Dritten Reich und die wichtigsten Akteure im Kirchenkampf benennen (SK IF 4).
- die ethischen Herausforderungen und moralischen Entscheidungen unter der Diktatur reflektieren (UK IF 4).
- Zivilcourage fördern und ein kritisches Denken gegenüber gesellschaftlichen Machtstrukturen entwickeln (HK IF 3).
- mit Quellen (z. B. Dokumente, Briefe von Widerstandskämpfern), Diskussionen und Biografien methodisch sicher umgehen (MK).

Lehrplanbezug (KLP NRW, Realschule, Evangelische Religion):

- **Inhaltsfeld 3:** Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde
- **Inhaltsfeld 4:** Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft

Unterrichtsvorhaben 5: Was ist der Mensch in der Zukunft?

Dauer: ca. 12 Unterrichtsstunden

Inhaltliche Schwerpunkte / Themen:

- Menschsein heute: Biologische, soziale und spirituelle Dimensionen
 - Herausforderungen der Zukunft: Technik, Digitalisierung, Künstliche Intelligenz
 - Posthumanismus: Ideen zur „Verbesserung“ oder „Überwindung“ des Menschen durch Technologie
 - Ethische Fragen: Was macht Menschsein aus? Grenzen der Technik und Menschlichkeit
 - Christliche Perspektiven auf den Menschen und seine Würde in einer technologisierten Welt
-

Begründung im Sinne des Kernlehrplans Evangelische Religion (Realschule NRW):

Das Thema regt zur Reflexion über das eigene Menschsein und die gesellschaftlichen Entwicklungen an. Die Auseinandersetzung mit Posthumanismus und Zukunftstechnologien fördert ethisches Nachdenken und die Fähigkeit, technologische Veränderungen kritisch zu bewerten. Christliche Wertvorstellungen bieten dabei Orientierung in einer Zeit des Wandels.

Kompetenzbezug:

Die Schülerinnen und Schüler können

- Wissen über Menschsein, Zukunftstechnologien und posthumanistische Ansätze benennen (SK IF 5).
- eigene ethische Standpunkte zu Technik, Menschlichkeit und Würde entwickeln (UK IF 3).
- einen bewussten Umgang mit Technik pflegen und Verantwortung für sich und andere übernehmen (HK IF 3).
- mit Textanalysen, Diskussionsrunden und ethischen Fallbeispielen methodisch sicher arbeiten (MK).

Lehrplanbezug (KLP NRW, Realschule, Evangelische Religion):

- **Inhaltsfeld 3:** Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde
- **Inhaltsfeld 5:** Religionen und Weltanschauungen im Dialog

Unterrichtsvorhaben 6: Auf dem Weg in meine Zukunft

Dauer: ca. 6 Unterrichtsstunden

Inhaltliche Schwerpunkte / Themen:

- Persönliche Ziele und Wünsche für die Zukunft: Beruf, Lebensstil, Werte
 - Reflexion der eigenen Identität und Ressourcen
 - Umgang mit Unsicherheiten und Herausforderungen beim Übergang in die Zukunft
 - Verantwortung für sich selbst und andere übernehmen
 - Orientierung durch christliche Werte und biblische Impulse für den Lebensweg
-

Begründung im Sinne des Kernlehrplans Evangelische Religion (Realschule NRW):

Die Reihe unterstützt Schülerinnen und Schüler in ihrer Phase des Übergangs und der Identitätsentwicklung. Sie fördert Selbstreflexion, Selbstbestimmung und Verantwortungsbewusstsein und bietet christliche Perspektiven als Orientierungshilfe für persönliche Lebensentscheidungen. Damit leistet sie einen wichtigen Beitrag zur Lebensbewältigung und Zukunftsgestaltung.

Kompetenzbezug:

Die Schülerinnen und Schüler können

- Wissen über Möglichkeiten und Herausforderungen im Übergang von der Schule ins Erwachsenenleben benennen (SK IF 1).
- eigene Lebensentwürfe und ethische Haltungen entwickeln (UK IF 1).
- den persönlichen Lebensweg planen und Strategien zur Problemlösung entwickeln (HK IF 2).
- mit Selbsteinschätzung, Gruppenarbeit sowie Gesprächs- und Reflexionsübungen methodisch sicher arbeiten (MK).

Lehrplanbezug (KLP NRW, Realschule, Evangelische Religion):

- **Inhaltsfeld 1:** Entwicklung einer eigenen religiösen Identität
- **Inhaltsfeld 2:** Christlicher Glaube als Lebensorientierung

2.3. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Für die Fachkonferenz Ev. Religionslehre gelten die folgenden fachmethodischen und fach-didaktischen Grundsätze. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf allgemeine Aspekte (die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind), die Grundsätze 15 bis 20 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schülerinnen und Schüler.
9. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

16. Fachmethoden und theologische Fachbegriffe werden den Schülern alters- und situationsbedingt angemessen vermittelt. Sie sind an religiöse Fachinhalte gebunden und unterscheiden sich damit von Übungen, die nur als Methodentraining mit beliebigen Inhalten konzipiert sind.
17. Der Unterricht fördert insbesondere vernetzendes Denken und muss deshalb phasenweise fächerübergreifend ggf. auch projektartig angelegt sein.
18. Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die religiösen Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
19. Der Religionsunterricht nimmt die Vielfalt religiöser und nicht religiöser Anschauungen und Standpunkte auf und stellt diesen die spezifischen Elemente evangelischen Glaubens an die Seite.
20. Der Religionsunterricht ist anschaulich sowie in besonderer Weise gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.

2.4. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Evangelische Religionslehre Realschule beschließt die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung:

Verbindliche Absprachen:

1. In den Lerngruppen einer Jahrgangsstufe finden regelmäßige schriftliche und mündliche Leistungsüberprüfungen statt.
2. Die von allen Schülerinnen und Schülern verbindlich zu führende Arbeitsmappe wird regelmäßig bewertet.
3. Schüler/innen werden durch alle Jahrgangsstufen angehalten regelmäßig altersangemessene selbstständig erarbeitete Kurzvorträge zu präsentieren.
4. Alle Schülerinnen und Schüler erstellen in regelmäßigen Abständen Medienprodukte und präsentieren diese als Individual- bzw. Gruppenarbeitsergebnisse.
5. Alle Schülerinnen und Schüler präsentieren in ein bis zwei Jahrgängen die Ergebnisse eines selbst geplanten und realisierten Projektes.

Verbindliche Instrumente:

Dokumentationsformen

- Mappe, Heft

Schriftliche Leistungen

- Kurze schriftliche Leistungsüberprüfung
- Hausaufgaben (eher selten)
- z.B. Portfolio, Lerntagebuch, Thematische Mappe

Mündliche Formen

- Referat, Kurzvortrag, Präsentation

Übergeordnete Kriterien:

Mündliche und fachspezifische Leistungen besitzen bei der Gesamtzensur im Fach Evangelische Religionslehre ein deutlich höheres Gewicht als die schriftlichen Lernkontrollen.

Die Bewertungskriterien für ein Produkt bzw. ein Ergebnis müssen den Schülerinnen und Schülern transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- Qualität der mündlichen und schriftlichen Beiträge
- Quantität der mündlichen und schriftlichen Beiträge

- Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge
- sachliche Richtigkeit
- Rechtschreibung und Grammatik
- Komplexität und Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Ordentlichkeit
- Strukturiertheit, Übersichtlichkeit
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe, Teamfähigkeit
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
 - Kooperation mit dem Lehrenden, Annahme von Beratung
 - Präsentationsform

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt regelmäßig in mündlicher oder schriftlicher Form, beispielsweise als Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung.

Daneben finden zweimal im Jahr Eltern-/Schülersprechtag statt.

2.5. Lehr- und Lernmittel

Die Schulbücher werden an die Schüler und Schülerinnen zu Beginn der Klasse 5, Klasse 7 und Klasse 9 für jeweils 2 Jahre ausgegeben. In Klasse 5 und 6 wird aktuell das Lehrbuch „Kursbuch Religion Elementar“ genutzt, welches sukzessive in die höheren Jahrgänge mitwächst. Ab Jahrgang 8 wird aktuell noch das Lehrbuch „Kursbuch Religion“ genutzt. Die Bücher sind sorgfältig zu behandeln. Nach Rückgabe wird ihr Zustand kontrolliert. Bei groben Verstößen gegen die Sorgfaltspflicht ist eine Entschädigung zu zahlen.

Zusätzlich gibt es Bibeln als Klassensätze im Medienraum.

2.6. Nutzung außerschulischer Lernorte

An der Ursulinenrealschule gibt es ein ausführliches gottesdienstliches Leben. Darüber hinaus gibt es in der der Stadt Werl und im Umkreis eine Reihe außerschulischer Lernorte, die für den Evangelischen Religionslehreunterricht genutzt werden können. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick zu Lernorten, Themen und Ansprechpartnern. Auch gut erreichbare Lernorte außerhalb von Werl werden aufgeführt:

Thematischer Zusammenhang	Lernort
Religiöse Orte: Islam	Moschee Ditib Werl https://www.zentralmoschee-werl.de/
Judentum	Jüdische Gemeinde "haKochaw" Unna https://www.freundeskreis-ha-kochaw.de/ Meet a Jew https://www.meetajew.de/
Hinduismus	Hindu Tempel Hamm https://www.hinduistische-gemeinde-deutschland.de/
Christentum (evangelisch)	Ev. Pauluskirche Werl https://www.ev-kirche-werl.de/
Christentum (katholisch)	Schuleigene Kapelle Propsteikirche St. Walburga Alte Wallfahrtskirche Werl https://wallfahrt-werl.de/ Dazu gehörender Kreuzweg
Museen und Kulturstädten: Stadtgeschichte und religiöse Traditionen, insbesondere im Zusammenhang mit der Wallfahrt nach Werl Religiöse Kunst und Kulturen aus aller Welt. Besonders für interreligiöse Themen und den Dialog zwischen den Kulturen geeignet.	Städtisches Museum Am Rykenberg (Werl) Forum der Völker
Nationalsozialismus und Holocaust	Gedenkstätte Französische Kapelle Soest
Bibel: Bibelentstehung, Zeit Jesu	Bibeldorf Rietberg https://www.bibeldorf.de/
Tod und Sterben	Christliches Hospiz Soest

	https://www.hospiz-soest.de/ Sommerland Anlaufstelle der Diakonie https://www.diakonie-ruhr-hellweg.de/angebote/hilfe-in-not/sommerland
Gerechtigkeit und Einsatz für Bedürftige	Werler Tafel https://www.caritas-soest.de/einrichtungenvorort/werl/tafel-werl Diakonie Ruhr-Hellweg https://www.diakonie-ruhr-hellweg.de/

3. Qualitätssicherung und Evaluation

3.1 Qualitätssicherung

Die Fachkonferenz ist der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Faches Ev. Religionslehre verpflichtet. Folgende Vereinbarungen werden als Grundlage einer teamorientierten Zusammenarbeit vereinbart: Sie verpflichtet sich zur regelmäßigen Teilnahme an Implementationsveranstaltungen, sowie an Fortbildungen im Rahmen der Unterrichtsentwicklung.

3.2 Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lehr/Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt zweimal im Jahr. In den Fachschaftstreffen werden die Erfahrungen des Unterrichts in Kooperation mit der Fachschaft Katholische Religion gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Darüber hinaus steht die Evangelische Fachschaft der Realschule im Austausch mit der Fachschaft des Ursulinengymnasiums.